

Thuk. 1,107,2

Titel	Geschichte des Peloponnesischen Krieges
Autor	Thukydides
Zeitangabe	5., 4. Jh.v.Chr.
Originaltext	αὶ Φωκέων στρατευσάντων ἐς Δωριᾶς τὴν Λακεδαιμονίων μητρόπολιν, [...] ἐβοήθησαν τοῖς Δωριεῦσιν ἑαυτῶν τε πεντακοσίοις καὶ χιλίοις ὀπλίταις καὶ τῶν ξυμμάχων μυρίοις, καὶ τοῖς Φωκέας ὁμολογίᾳ ἀναγκάσαντες ἀποδοῦναι τὴν πόλιν ἀπεχώρουν πάλιν.
Quelle	H. S. Jones, J. E. Powell, Thucydides historiae, Bd. 1, Buch I-IV.
Übersetzung	Da die Phoker eingefallen waren in der Doris, der Stammheimat der Spartaner, [...], eilten die Spartaner den Doriern zu Hilfe mit 1500 eigenen Gepanzerten und 10000 bündischen, [...].
Quelle der Übersetzung	P. Landmann, Thukydides: Geschichte des Peloponnesischen Krieges, Bd. 1, Buch I-IV.
Kommentar	Thukydides widmet sich hier den Geschehnissen um Tangara und der Schlacht bei Oinophyta (458/7 v. Chr.). Er beschreibt an dieser Stelle die Ereignisse der dorischen Wanderung, wobei der Bericht über die Herkunft der Dorer aus der Doris vom Historiographen anerkannt wird (vgl. Belegstellen). Im Gegensatz dazu lokalisiert etwa Diodor (4,37,3-4; 58,6) den Sohn des Doros, Aigimios, und die Dorer in Thessalien in der Hestiaiotis. Zudem wird, wie auch an zahlreichen anderen Stellen (siehe u. a. Thuk. 1,95,1-2 und die Beschreibungen im Umfeld der Sizilischen Expedition) deutlich wird, die Bedeutung von ethnischer Zusammengehörigkeit immer wieder betont.
Belegstellen	Thuk. 3,92,3-4Doris als Urheimat der Dorer ; Tyrtaios fr. 2 West; Hdt. 8,43 (vgl. Hdt. 8,31); Skymn. 592ff.; Diod. 4,67,1; Diod. 11,79,4-6; Strab. 8,6,13; Strab. 9,3,1; Strab. 9,4,10; Strab. 10,4,6; Konon FGrH 26 F 1,27; Plin. nat. 4,28; Ptol. 3,14,14; Aristeid. 12,40; schol. Aristoph. Plut. 385; schol. Lykophr. Alex. 980; Isokr. 12,253-254
Schlagwort	Siedlungsgeschichte, Kriegsbandnis
Geografische Zuordnung	Doris
Ethnische Gruppen	Dorer
BearbeiterIn	Anna Trattner-Handy
HerausgeberIn	Klaus Tausend, Institut für Alte Geschichte und Altertumskunde, Universität Graz